

Liu Jen-Kai

## Chinas neuer Ministerpräsident

Biographien von Wen Jiabao  
und seinen Stellvertretern,  
den Staatsratskommissaren  
und den Vorsitzenden von  
NVK und PKCV

### Wen Jiabao, der neue Ministerpräsident des Staatsrats der VR China

Wen Jiabao wurde am 16. März 2003 auf der 6. Plenarsitzung der 1. Tagung des X. Nationalen Volkskongresses (NVK) zum neuen Ministerpräsident des Staatsrats (Regierungschef des chinesischen Kabinetts) gewählt und von Staatspräsident Hu Jintao ernannt. Seit über einem Jahr ist er der klare Favorit für dieses Amt gewesen. Der 60-jährige Wen löst seinen Förderer Zhu Rongji ab. Er erhielt 2.906 Stimmen, nur drei Delegierte stimmten gegen ihn, 16 enthielten sich. Wen war auf der 1. Tagung des IX. NVK im März 1998 zum stellvertretenden Ministerpräsidenten ernannt worden. Er war damals mit 55 Jahren der jüngste stellvertretende Ministerpräsident. Sein Aufgabengebiet umfasste die zentralen Bereiche Finanzen, Entwicklungsplanung, Landwirtschaft, ländliche Gebiete, Armutsbekämpfung, Aufforstung und Wasserressourcen. Am 18. März, am Ende der Tagung, gab der neue Ministerpräsident seine erste Pressekonferenz.

Am 15. November 2002 war Wen auf der 1. Plenartagung des XVI. ZK der KPCh zum Mitglied des Ständigen Ausschusses des Politbüros gewählt worden; er ist nach Hu Jintao und Wu Bangguo die Nr. 3 in diesem höchsten politischen Entscheidungsorgan. Wen Jiabao's weitere Posten in Partei und Regierung in den letzten Jahren:

- Sekretär des ZK-Arbeitskomitees für Finanzen (ab Juni 1998),
- Leiter der ZK-Führungsgruppe für die Arbeit auf dem Lande (ab 1998),
- Generalsekretär der ZK-Führungsgruppe für Wirtschaft und Finanzen (ab 1992; Leiter war Zhu Rongji),
- Leiter der Führungsgruppe unter dem Staatsrat für die Unterstützung der Armen durch Entwicklung (ab Mai 1998),
- Leiter des Staatlichen Hauptquartiers für Flutkontrolle und Dürrebekämpfung (ab April 1998),
- stellvertretender Leiter der Führungsgruppe des Staatsrats für die Entwicklung der westlichen Regionen (ab Januar 2000; Leiter war Zhu Rongji),

- Vorsitzender des Nationalen Begrünungskomitees (April 1998 – März 2003) und
- Vorsitzender des Chinesischen Rates für die internationale Zusammenarbeit bei Umwelt und Entwicklung (ab November 1998).

Wen Jiabao vereint damit eine Fülle von Kompetenzen in wichtigen und innovativen Politikbereichen. Es mangelt ihm allerdings an Erfahrung in der Außenpolitik. Fünf Jahre hat Wen Jiabao unter Zhu Rongji als Stellvertreter gearbeitet und mit dazu beigetragen, dass China in die WTO aufgenommen wurde und wichtige Reformen im Bereich der maroden Staatsunternehmen und im Finanzsektor (z.B. die Generalüberholung des Bankwesens) eingeleitet wurden. Über zehn Jahre ist er nun schon Generalsekretär der ZK-Führungsgruppe für Wirtschaft und Finanzen. Große Verdienste erwarb er sich auch bei den Hilfsarbeiten anlässlich der Überschwemmungen 1998. Infolge der intensiven Medienberichterstattung stand der eher zurückhaltende Wen damals im Rampenlicht und rückte so ins Bewusstsein der Bevölkerung.

Wen Jiabao betont wie ZK-Generalsekretär und Staatspräsident Hu Jintao die Volksnähe. Seit dem XVI. Parteitag letzten November haben beide sorgfältig arrangierte und publizierte Besuche in arme Gegenden unternommen, im starken Kontrast zum früheren Staatspräsidenten und ZK-Generalsekretär Jiang Zemin, der „Ereignisse vorzieht, bei denen ausländische Gäste oder städtische Projekte den Glanzpunkt bilden.“<sup>1</sup> Wen Jiabao stellt sich als Führer da, der sehr um die einfachen Leute besorgt ist. Das chinesische Neujahr in diesem Jahr verbrachte er mit Bergwerkarbeitern unter Tage. „Können Sie sich vorstellen, dass Jiang das Frühlingsfest in einer Zeche verbringt?“, fragt Chen Li, Autor des Buches *China's Leaders: The New Generation*.<sup>2</sup>

Wen Jiabao hat unter drei ZK-Generalsekretären gedient: Hu Yaobang, Zhao Ziyang und Jiang Zemin. Jetzt arbeitet er unter dem neuen Generalsekretär Hu Jintao. Wen scheint ein politischer Überlebenskünstler zu sein. Immerhin hat er den Sturz von Hu Yaobang, dem Deng Xiaoping mangelnden Einsatz im Kampf gegen die „bürgerliche Liberalisierung“ vorwarf, und seines Nachfolgers Zhao Ziyang, der nach den Studentenunruhen 1989 zurücktreten musste, überlebt. Wen war seinem Chef Zhao am 19. Mai 1989 auf den Tian'anmen-Platz gefolgt, als dieser sich unter Tränen bei den Studenten entschuldigte.<sup>3</sup> Dies war Zhao Ziyangs letzter öffentlicher Auftritt. Danach wurde er unter Hausarrest gestellt. Auf der Pressekonferenz gefragt, ob er darüber nachdenke, dem früheren Ministerpräsidenten Zhao Ziyang, für den er einst gearbeitet hätte, die Freiheit zurückzugeben, zog Wen Jiabao sich auf Allgemeinplätze zurück: „Als Ministerpräsident eines großen Landes mit einer Bevölkerung von 1,3 Milliarden bin ich sehr auf Chinas Stabilität und Entwicklung bedacht. Ich begreife nur zu gut, dass Chinas Stabilität und Entwicklung nicht so einfach zu erreichen sind. Während der späten 80er und frühen 90er Jahre führte die unbeständige Situation in der Welt zur Auflösung der Sowjetunion, enormen Veränderungen in Osteuropa

<sup>1</sup>IHT, 17.3.03.

<sup>2</sup>WSJ, 12.3.03.

<sup>3</sup>S. das Foto in RMRB, 20.5.89.



und ebenso zu politischer Unruhe in China. Sich eng auf das Volk stützend, ergriffen Partei und Regierung unterschiedene Maßnahmen, um die einheimische Situation zu stabilisieren, fuhren mit der Einführung der Politik von Reform und Öffnung nach außen fort und begannen mit dem Weg, einen Sozialismus chinesischer Prägung aufzubauen. Die enormen Erfolge, die China in den letzten 13 Jahren erzielt hat, belegen, dass Stabilität von vorrangiger Wichtigkeit ist.“<sup>4</sup>

## Wen Jiabao und Zhu Rongji – zwei (unterschiedliche?) Charaktere

Der neue Ministerpräsident zeichnet sich durch pragmatische Gangart, Vorsicht und Kompetenz aus. Wen Jiabao fehlen das Charisma, der Esprit und die intellektuelle Brillanz eines Zhu Rongji. Er hat – anders als sein Vorgänger – ein ausgleichendes Wesen und sucht den Konsens. Von westlichen Diplomaten wird er als kompetent und freundlich beschrieben.<sup>5</sup> „Es gibt starke Ähnlichkeiten im Stil von Wen Jiabao und seinem Vorgänger Zhu Rongji. Sie sind beide kenntnisreich, lassen sich nichts vormachen, reden für chinesische Verhältnisse überaus offen und kennen die Schliche der Bürokraten und Funktionäre“, so die Einschätzung von Petra Kolonko in der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung*.<sup>6</sup> „Er ist ein furchtloser Bürokrat, aber nicht so ein schroffer Führer, wie Zhu es war“, so der Mitautor von *China's New Rulers*, Bruce Gilley. „Das ist ziemlich reizvoll für ein Land, dass Leute braucht, die Tabus brechen, ohne in dem Prozess zu viel Lärm zu machen.“<sup>7</sup> Der andere Autor des Buches, Andrew Nathan, meint: „Er ist eher als verlässliches Belegschaftsmitglied so weit hochgekommen als als selbständiger Führer.“<sup>8</sup> Wen sei erfolgreich, weil er in persönlichen und Fraktionskämpfen nicht Partei ergriffen hätte. Als Hu Yaobang 1987 als Parteichef entlassen wurde, habe Wen überlebt, weil er einerseits selbstkritisch gewesen sei, es andererseits aber vermieden habe, bei einer parteiinternen Sitzung über Hu herzuziehen. Dies sei von allen Seiten geschätzt worden, heißt es in dem Buch.<sup>9</sup>

Wen Jiabao hat sich auf der Pressekonferenz auf die Frage, wie er seinen Arbeitsstil im Vergleich zu Zhu Rongji sähe, folgendermaßen charakterisiert: „Ministerpräsident Zhu Rongji ist ein Führer, den ich sehr verehere. Er hat viele Vorzüge, von denen ich lernen sollte. Was mich anbetrifft, so hält man mich allgemein für einen sanften Menschen. Aber gleichzeitig bin ich ein Mensch, der seine festen Überzeugungen hat, weiß, was er will, und den Mut hat, Verantwortung zu tragen.“ Nachdem er Ministerpräsident geworden sei, zitiere er immer im Stillen die Zeilen von Lin Zexu,<sup>10</sup> dass er seine Pflicht erfüllen müsse, ohne einen einzigen Gedanken darauf zu verwenden, ob ihn das Glück hold sei oder Unheil über ihn kommen werde.

Das genau sei seine Haltung bei der künftigen Arbeit.<sup>11</sup> Was Wen Jiabao mit Zhu Rongji zumindest verbindet, ist die Kunst des Überlebens. Während Wen den Sturz zweier ZK-Generalsekretäre überlebt hat, hat Zhu Rongji seine politische Karriere geschafft, obwohl er 1958 wegen seiner Teilnahme an der „Bewegung der freien Meinungsäußerung“ als „Rechtsabweichler“ eingestuft und aus der Partei ausgeschlossen und 1970 in der „Kulturrevolution“ für fünf Jahre zur Umerziehung durch Arbeit aufs Land in eine „7.-Mai-Kaderschule“ geschickt worden war. Zhu wurde erst 1979 voll rehabilitiert.

Viele hohe Regierungsvertreter sollen sich nach einem Bericht der Hongkonger *South China Morning Post* erleichtert über den Wechsel an der Regierungsspitze gezeigt haben. Zhu Rongjis aufbrausende und direkte Art, die auch vor öffentlicher Bloßstellung von Mitarbeitern nicht zurückschreckte, stieß nicht unbedingt auf Gegenliebe. Der Minister für Wasserressourcen Wang Shucheng gesteht dies ein: „Wir Minister wurden oft [von Zhu Rongji] herziert. Bei mir ist es viele Male passiert, meistens wegen Kritik. Herr Wen ... schreit dich nicht an. Er versucht, dich zu überzeugen. Aber wenn es um heikle Themen geht, ist er sehr entschieden. [Beide Arten] haben ihre Stärken.“ Er beschreibt Zhu als „sehr geradeaus und sehr fordernd“. „Wen Jiabao wird dich erst zu überzeugen suchen, ehe er fordert, dass etwas getan werden muss, oder einen Vorschlag macht, sodass du dich verpflichtet fühlst, das zu tun, weil er gute Argumente hat.“ Li Jinhua, Leiter der Staatlichen Rechnungskontrollverwaltung, meint, dass beide eine ähnliche Art haben. „Aber Ministerpräsident Wen ist milder. Beide Arten sind sehr gut.“ Xie Zhenhua, Direktor der Staatlichen Verwaltung für Umweltschutz, charakterisiert Zhu als entschlossen, Wen als akribisch. Zhou Xiaochuan, Präsident der Chinesischen Volksbank, nennt ihn einen fähigen Politiker mit solidem Hintergrund, der viel Erfahrung bei der Erledigung wirtschaftlicher und politischer Angelegenheiten habe. Er sei geschickt und entscheidungsfreudig. „Aber wenn es zu größeren Entscheidungen kommt, ist er sehr besonnen. Deshalb glaube ich, dass er ein erfolgreicher Ministerpräsident wird.“ Wang Shucheng schildert Wen als schlagfertig und sehr logischen Sprecher. In seiner Argumentation gehe er immer vom theoretischen Rahmen aus, bevor er zu einer Schlussfolgerung gelange. Er verfüge über ein fotografisches Gedächtnis und schreibe seine Reden gern selbst. Wang, der Wen Jiabao 1998 bei seinen Touren durch die Katastrophengebiete begleitete, hob hervor, dass dieser oft von den arrangierten Routen abwich, um ein Dorf zu besuchen oder mit Bauern auf den Feldern zu sprechen.<sup>12</sup> Verkehrsminister Zhang Chunxian, der Wen ebenfalls für weniger streng als Zhu hält, lobt dessen Herangehensweise an Probleme: „Er hat eine Menge Energie und schenkt den Standpunkten anderer große Beachtung. Wenn er versucht, ein Problem zu verstehen, versucht er wirklich, die eigentlichen Fragen, die damit verbunden sind, zu verstehen.“<sup>13</sup>

<sup>4</sup>China Central TV-1, 18.3.03, nach BBC PF, 19.3.03; RMRB, 19.3.03.

<sup>5</sup>FAZ, 17.3.03.

<sup>6</sup>„Ein braver Funktionär“, in: FAZ, 19.3.03.

<sup>7</sup>WSJ, 12.3.03.

<sup>8</sup>Ebenda.

<sup>9</sup>Ebenda.

<sup>10</sup>Der berühmte kaiserliche Kommissar der Qing-Dynastie, der 1939 in Guangzhou Opium vernichten ließ, was Großbritannien als Vorwand für den Krieg gegen das chinesische Reich diente.

<sup>11</sup>RMRB, 19.3.03.

<sup>12</sup>„Ministers sigh with relief as fiery leader steps down“, in: SCMP, 17.3.03.

<sup>13</sup>„Wen's long journey from political outcast to premier“, in: SCMP, 17.3.03.



## Wen Jiabao erläutert auf der Pressekonferenz die Aufgaben der neuen Regierung

Auf der Pressekonferenz am 18. März widmete sich Wen Jiabao statt der vorgesehenen einen Stunde fast zwei Stunden den Fragen der Journalisten. Zunächst stellte er jedoch seine vier Stellvertreter Huang Ju, Wu Yi, Zeng Peiyan und Hui Liangyu vor. „Drei von diesen vier stellvertretenden Ministerpräsidenten sind jünger als ich,<sup>14</sup> und wir haben das große Glück, eine stellvertretende Ministerpräsidentin zu haben, die, wie Sie sehen können, wirklich Farbe und Leben auf dieses Podium bringt.“<sup>15</sup> Dann erzählte Wen einiges über sich. Wen stammt aus einer Lehrerfamilie. „Ich bin ein ganz gewöhnlicher Mensch. Ich stamme aus einer Familie von Lehrern und komme vom Lande. Mein Großvater, mein Vater und meine Mutter waren alle Lehrer, und meine Kindheit habe ich in den Unruhen des Krieges verlebt. Unser Haus wurde wortwörtlich von den Flammen des Krieges niedergebrannt und ebenfalls die Grundschule, die mein Großvater mit seinen eigenen Händen gebaut hat. ... Seit meinem Geologiestudium an der Universität habe ich mich 25 Jahre mit Geologie befasst. Den Großteil dieser Zeit habe ich in einem äußerst schwierigen und schlimmen Umfeld verbracht. ... Ich habe in Zhongnanhai [Sitz der Führung in Beijing] 18 Jahre gearbeitet; das war eine äußerst wichtige Periode beim Aufbau der Modernisierung unseres Landes. ... Von den über 2.500 Kreisen (Bezirken) im ganzen Land bin ich in über 1.800 gewesen. Dadurch habe ich ein tieferes Verständnis für die nationalen Bedingungen und die Lebensumstände der Menschen gewonnen und weiß, was die Menschen erwarten.“<sup>16</sup>

Wen Jiabao dankte zunächst der vorherigen Regierung für ihre bemerkenswerte Arbeit. „Unsere Vorgänger haben bereits eine sehr gute Grundlage für uns gelegt, aber wir sehen uns noch vielen Schwierigkeiten und Problemen gegenüber, sodass wir weiterhin bahnbrechende Arbeit leisten müssen.“<sup>17</sup> **Wen Jiabao nannte fünf größere Probleme, denen sich die neue Regierung gegenübersehen.** Diese fünf Hürden hatte er erstmals in einer geschlossenen Sitzung mit einer Gruppe von Mitgliedern der Politischen Konsultativkonferenz des chinesischen Volkes (PKCV) am 4. März enthüllt: landwirtschaftliche Themen, Probleme mit den staatlichen Betrieben, steigende Arbeitslosigkeit, die sich vergrößern- de Kluft zwischen den östlichen und westlichen Regionen und die Unmenge fauler Kredite bei den Staatsbanken.<sup>18</sup> „Die Hauptprobleme, denen wir uns gegenwärtig gegenübersehen, sind: Erstens, die rückständige Entwicklung der Landwirtschaft und das langsame Anwachsen der Einkommen der Bauern sind bereits ein wichtiger Faktor geworden, der ernsthaft die Ausweitung von Chinas einheimischer Nachfrage zügelt. Zweitens, einige Unternehmen sehen sich Schwierigkeiten in ihren geschäftlichen Tä-

tigkeiten gegenüber, und die Errichtung eines modernen Firmensystems wird eine langfristige Aufgabe sein. Drittens, die Zahl der entlassenen Arbeiter von Firmen wächst weiter und übt einen enormen Druck auf das soziale Sicherheitssystem aus. Viertens, die Entwicklung zwischen den städtischen und ländlichen Gebieten und zwischen den westlichen und östlichen Regionen in diesem Land ist ungleich. ... Fünftens, die finanzielle Last ist schwer, und der Anteil Not leidender Aktiva oder fauler Kredite ist ziemlich hoch.“<sup>19</sup>

**Die künftige Arbeit der Regierung fasste er in vier Sätzen zusammen.** Erstens müsse ein Ziel erreicht werden, nämlich das relativ schnelle Wirtschaftswachstum zu bewahren und weiterhin den Lebensstandard der Bevölkerung zu erhöhen. Um dieses Ziel zu erreichen, müsse die Regierung die Stabilität und Kontinuität ihrer Politik bewahren, am Kurs der Ausweitung der einheimische Nachfrage festhalten und eine aktive Finanzpolitik und stabile Währungspolitik durchführen. Zweitens müssten zwei entscheidende Bindeglieder in Angriff genommen werden, zum einen die strategische Readjustierung der Wirtschaftsstruktur, zum anderen die weitere Ausweitung der Öffnung nach außen. Drittens müssten drei größere wirtschaftliche Probleme gelöst werden: Erstens die Beschäftigung und soziale Sicherheit, zweitens die Steigerung der Einnahmen und die Verringerung der Ausgaben in der Finanzpolitik und drittens die weitere Regulierung und Standardisierung der marktwirtschaftlichen Ordnung. Viertens müssten vier Reformen durchgeführt werden – die Reform auf dem Lande, die Unternehmensreform, die Finanzreform und die institutionelle Reform der Regierung. „Die Reform auf dem Lande beinhaltet die Reform 'Steuern statt Abgaben' in ländlichen Gebieten,<sup>20</sup> die Reform des Getreideverteilungssystems, die Reform der Subventionierungsmittel für die Bauern [Reform der Kredit-Kooperativen], die Finanzreform auf dem Lande und die Reform des medizinischen Systems auf dem Lande.“<sup>21</sup>

„Sie sind wahrscheinlich mit diesen vier Sätzen bereits vertraut. **Um die Erfüllung dieser Aufgaben zu gewährleisten, müssen folgende Prinzipien eingehalten werden, die ich in 24 chinesischen Zeichen gefasst habe:** Koordinierung der städtischen und ländlichen Entwicklung (*chengxiang xietiao*), Interaktion zwischen dem Westen und dem Osten (*dongxi hudong*), einheimische Nachfrage plus Öffnung nach außen (*neiwai jiaoliu*), Verbindung von Zentrale und Lokalregierungen (*shangxia jiehe*),<sup>22</sup> gleichzeitige Berücksichtigung langfris-

<sup>19</sup>China Central TV-1, 18.3.03, nach BBC PF, 19.3.03; RMRB, 19.3.03.

<sup>20</sup>Die Reform 'Steuern-statt-Abgaben' wurde von Zhu Rongji vor drei Jahren eingeführt, um das Steuersystem auf dem Lande zu standardisieren und die breite Skala von Abgaben, die den Bauern von lokalen Beamten auferlegt wurden, abzuschaffen. Zhu Rongji gab in seinem letzten Tätigkeitsbericht der Regierung auf der NVK-Tagung am 5. März bekannt, dass durch die Reform eine Senkung der finanziellen Belastung der Bauern um durchschnittlich 30% erreicht worden sei. 'Wen vows to keep up the pace on reforms', in: SCMP, 20.3.03.

<sup>21</sup>RMRB, 19.3.03.

<sup>22</sup>Der Enthusiasmus der Zentrale und der lokalen Regierungen müsse zur Geltung gebracht werden, so Wen Jiabao. Das ist ein Hinweis darauf, dass in der Vergangenheit nur allzu oft die Politik der Zentralregierung mit dem Regional-Protektionismus und den

<sup>14</sup>Huang Ju, Wu Yi und Zeng Peiyan sind gleichaltrig (Jg. 1938). Nur Hui Liangyu (Jg. 1944) ist zwei Jahre jünger als Wen Jiabao.

<sup>15</sup>China Central TV-1, 18.3.03.

<sup>16</sup>RMRB, 19.3.03.

<sup>17</sup>Ebenda.

<sup>18</sup>SCMP, 6.3.03. Die Banken sollen nach der jüngsten Schätzung von Goldman Sachs in Hongkong bis zu 40% faule Kredite im Portfolio haben. „Wen will Chinas Reformen vorantreiben“, in: HB, 19.3.03.



tiger und unmittelbarer Interessen (*yanjin jiangou*) und ein geeignetes Maß an Elastizität (*songjin shidu*).<sup>23</sup> Die Förderung der ländlichen Wirtschaft, die im Reformprozess das Nachsehen hatte, genießt bei Wen Jiabao die „Priorität aller Prioritäten“.<sup>24</sup>

Auch auf die Reform des politischen Systems ging Wen Jiabao ein. Die Regierung werde sie in drei Bereichen fördern. Dazu gehörten erstens wissenschaftliche und demokratische Entscheidungsprozesse, zweitens eine Verwaltung gemäß dem Gesetz („Regierungsstellen und -beamte müssen in Einklang mit Verfassung und Gesetzen ihren Verpflichtungen nachkommen“) und drittens demokratische Überwachung. „Die Regierung muss bereitwillig die Überwachung durch die Volkskongresse, muss die demokratische Überwachung durch die PKCV und die Überwachung durch die Massen und die öffentliche Meinung [Medien] akzeptieren.“<sup>25</sup>

Wen Jiabao beeindruckte mit der Fähigkeit, Fakten und Daten ohne Manuskript zu präsentieren. Scherzhaft meinte er: „Ein ehemaliger Schweizer Botschafter in China hat einmal bemerkt, mein Gehirn sei wie ein Computer. In der Tat habe ich viele Zahlen im Kopf. Einige machen mich glücklich, einige bereiten mir Sorgen. Ein Beispiel. Seit dem Beginn von Reform und Öffnung nach außen hat China ein durchschnittliches Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von über 9%. Trotz der Finanzkrise in Asien hat China es in den letzten fünf Jahren geschafft, im Durchschnitt ein BIP-Wachstum von 7,7% zu erreichen. Und letztes Jahr ist das BIP um 8% gewachsen. Chinas Devisenreserven belaufen sich jetzt auf 300 Mrd. US\$. Diese Zahlen machen mich glücklich. Aber es gibt einige Zahlen, die selbst Reporter nicht so gut kennen dürften. Zum Beispiel hat China ein Arbeitspotenzial von 740 Mio., während das Arbeitspotenzial in den USA und Europa zusammen nur 430 Mio. ausmacht. Jedes Jahr kommen zusätzlich 10 Mio. Arbeiter auf den Arbeitsmarkt. Es gibt etwa 14 Mio. vorübergehend arbeitslose und unbeschäftigte Menschen in China. Die Zahl der ländlichen Wanderarbeiter, die in den Städten Arbeit suchen, hält sich allgemein bei 120 Mio. China steht unter enormem Druck, Arbeitsplätze zu schaffen. Von Chinas 1,3 Mrd. Menschen sind 900 Mio. Bauern. Es heißt, dass etwa 30 Mio. Menschen immer noch nicht die Armut abgeschüttelt haben. Aber wie allgemein bekannt ist, ist der Maßstab dafür sehr niedrig angesetzt, berechnet nach einem Pro-Kopf-Einkommen von 625 RMBY. Wenn man die Definition des Einkommens an der Armutsgrenze um nur 200 RMBY [etwa 25 Euro] heraufsetze, gäbe es in China 90 Mio. Arme. Die Kluft zwischen dem Osten und dem Westen Chinas ist sehr weit. Man hat wohl so seine Vorstellungen über die Kluft. Ich kann Ihnen eine Zahl nennen. Das BIP der fünf, sechs Küstenprovinzen und provinzenfreien Städte in China zusammen macht die Hälfte von Chinas gesamtem BIP aus. Die Zahlen, die ich gerade genannt habe, weisen auf drei Probleme hin, denen sich China jetzt gegenübersteht: Das ländliche Problem,

das Problem der Beschäftigung und der verarmten Bevölkerung und das Problem der Kluft zwischen Ost und West. Deshalb ist es nicht leicht, ein guter chinesischer Ministerpräsident zu sein. Wenn Sie mich nach meinen momentanen Gefühlen fragen, so fühle ich, dass die Verantwortung auf meinen Schultern riesengroß ist.“<sup>26</sup> Nach der Pressekonferenz schüttelte der neue Ministerpräsident Reportern die Hände, ein Abweichen vom Drehbuch, das seine Leibwächter in Unruhe versetzte. Als er in den Aufzug stieg, fragte er seine Barater: „Wie war ich?“ und erteilte Komplimente.<sup>27</sup>

## Eine kurze Biographie von Wen Jiabao

Wen Jiabao wurde im September 1942 im Bezirk Beijiao der Stadt Tianjin geboren.<sup>28</sup> Er stammt aus einer Lehrerfamilie. Wen ist Postgraduierte und Ingenieur. Als Mao Zedong 1949 die Volksrepublik China ausrief, war er gerade sieben Jahre alt geworden. Von 1960 bis 1965 studierte er im Fachbereich Bodenvorkommen des Geologischen Instituts von Beijing die Fachrichtung Geologische Vermessung und Prospektierung. Unmittelbar vor Ende seines Studiums trat Wen im April 1965 in die Partei ein. Er blieb an seiner Alma Mater und forschte in der Fachrichtung Geologische Strukturen. Im Februar 1968 – inmitten der Wirren der „Kulturrevolution“ – machte er seinen Magister.

Noch im selben Jahr wurde Wen Jiabao zu Forschungsarbeiten in die Provinz Gansu geschickt, wo er 14 Jahre – bis 1982 – bleiben sollte. Er wurde dem Amt für Geologie der Provinz zugewiesen und arbeitete für dessen Trupp für Geomechanik (*dizhi lixuedui*) in Zhangye. Zehn Jahre, von 1968 bis 1978, blieb Wen bei diesem Trupp, zunächst als Techniker, dann als politischer Referent (*zhengzhi ganshi*) und Verantwortlicher der Politischen Abteilung (*zhengzhichu fuzeren*). 1978 wurde er stellvertretender Leiter dieses Trupps und Mitglied des Ständigen Ausschusses seines Parteikomitees. 1979 wurde er von Zhangye nach Lanzhou versetzt.<sup>29</sup> Bis 1981 war er stellvertretender Abteilungsleiter und Ingenieur des Amtes für Geologie, danach stieg er zum stellvertretenden Leiter dieses Amtes auf. Aus dieser Zeit dürfte Wen Jiabao den gleichaltrigen Hu Jintao kennen, der bis 1982 in der Kommission für Investbau (zuletzt als stellvertretender Direktor) der Provinz tätig war. Song Ping, damals Parteisekretär von Gansu, soll auf Wen Jiabao aufmerksam geworden sein und ihn – wie auch Hu Jintao – gefördert haben.

1982 erfolgte Wen Jiabaos (wie auch Hu Jintaos) Versetzung in die Zentrale. Dies geschah im Rahmen der

<sup>26</sup>China Central TV-1, 18.3.03, nach BBC PF, 19.3.03; RMRB, 19.3.03.

<sup>27</sup>„Wen Jiabao, man of the people, promises to live up to his task“, in: SCMP, 19.3.03.

<sup>28</sup>Zu Wen Jiabao Ding Wang, *Wen Jiabao yu jiebanqun: Beijing 21 shiji lingxiu (Wen Jiabao and the Successors: The Leader of Beijing in the New Century)*, Hongkong: Celebrities Press, 1999; Gao Xin, He Pin, *Shui lingdao Zhongguo? (The Most Powerful People of CPC)*, New York: Mirror Books, 1998, S.503-520; Ren Huiwen, *Zhongnanhai kua shiji lingdaozeng (China's Top Leadership in the 21st Century)*, Hongkong: The Pacific Century Press Ltd., 1998, S.402-412; Liu Jen-Kai, *Chinas technokratische Führungselite in der Nachfolge Deng Xiaopings. Ausgewählte Biographien*, Hamburg: Institut für Asienkunde, 1994, S.451-462.

<sup>29</sup>*Hong Kong Economic Journal*, 10.10.02.

lokalen Eigeninteressen in Konflikt gekommen ist.

<sup>23</sup>China Central TV-1, 18.3.03, nach BBC PF, 19.3.03; RMRB, 19.3.03.

<sup>24</sup>RMRB, 19.3.03.

<sup>25</sup>China Central TV-1, 18.3.03, nach BBC PF, 19.3.03; RMRB, 19.3.03.



von der Partei eingeleiteten Verjüngung des Kaderkontingents. Gefördert werden sollten Nachwuchskräfte, die über viererlei Qualifikationen (*sihua*) verfügten, nämlich revolutionär (*geminghua*), jung (*nianqinghua*), kenntnisreich (*zhishihua*) und spezialisiert (*zhuanqiyehua*) zu sein. Im Ministerium für Geologie und Bodenvorkommen bekam Wen den Posten des Direktors des Forschungsbüros für politische Maßnahmen und gesetzliche Bestimmungen (*zhengce fagui yanjiushi zhuren*) und wurde Mitglied der dortigen Führungsgruppe der Partei. Von 1983 bis 1985 war er stellvertretender Minister des Ministeriums für Geologie und Bodenvorkommen, Mitglied und stellvertretender Sekretär der dortigen Führungsgruppe der Partei sowie Direktor der Politischen Abteilung (*zhengzhibu zhuren*) des Ministeriums. 1983 wurde er stellvertretender Vorsitzender der Nationalen Kommission für die Untersuchung von Bodenvorkommen (*quanguo kuangchandiaocha weiyuanhui*) und später der Nationalen Kommission für den Vorrat an Bodenvorkommen (*quanguo kuangchan chuliang weiyuanhui*). Im Oktober 1985 stieg Wen Jiabao zum stellvertretenden Direktor des ZK-Hauptbüros (*zhongyang bangongting*) auf. Dessen Direktor Wang Zhaoguo (Wang ist heute Mitglied des Politbüros, Vorsitzender des Allchinesischen Gewerkschaftverbandes und stellvertretender Vorsitzender des Ständigen Ausschusses des X. NVK) hatte ihn beim damaligen ZK-Generalsekretär Hu Yaobang und beim damaligen Direktor der ZK-Organisationsabteilung Qiao Shi empfohlen.

Im Juni 1986 löste der erst 43-jährige Wen Jiabao Wang Zhaoguo, der nach Fujian versetzt wurde, auf. Betrieben von Hu Yaobang als Direktor des ZK-Hauptbüros ab. Dieses Organ ist mit den Interna von Partei, Regierung und Armee vertraut und überwacht den Dokumentenfluss an die Parteiführer. Sieben Jahre hatte er diesen Posten inne. 1988 besuchte Deng Xiaoping einmal das Hauptbüro. In seiner Unterhaltung mit den Mitarbeitern zollte er Wen Jiabao großes Lob: „Direktor Wen verfügt über einen ausgeprägten Parteigeist. Er wird seinen Mantel nicht nach dem Winde hängen. In der Arbeit ist er kühn und entschlossen, und er hat starke Führungsfähigkeiten. Bei vielen Dokumenten, zu denen er den Entwurf geschrieben hat, braucht man gar nichts mehr zu revidieren.“<sup>30</sup>

Auf dem XIII. Parteitag wurde Wen Jiabao am 1. November 1987 erstmals ins ZK und einen Tag später auf der 1. Plenartagung des XIII. ZK der KPCh auf Vorschlag des Politbüros zum Kandidaten des ZK-Sekretariats gewählt. Im Februar 1988 wurde er zum Vorsitzenden des Arbeitskomitees für Organe unter dem Zentralkomitee (*zhongyang zhishu jiguan gongwei shuji*) ernannt.

Nach der Niederschlagung der Protestbewegung im Juni 1989 und der Absetzung Zhao Ziyangs als ZK-Generalsekretär wurde es zunächst still um Wen Jiabao. Seinem Mentor Song Ping, der damals Mitglied des Ständigen Ausschusses des Politbüros war, soll er es zu verdanken haben, dass er die Schwierigkeiten überwinden und seine Karriere fortsetzen konnte. Auch Deng Xiaoping hielt an ihm fest. Wen Jiabao wird Dengs „Denkfabrik“ zugeordnet, da er dessen Bridgpartner war. Die Mitspieler dieser Kartenrunde (u.a. der ehemalige Propagandachef

Ding Guan'gen und der frühere NVK-Vorsitzende Wan Li) galten als seine Strategiekommision.

Auf der 1. Plenartagung des XIV. ZK der KPCh im Oktober 1992 wurde Wen Jiabao zum Kandidaten des Politbüros gewählt und zum Mitglied des ZK-Sekretariats (Mitglied bis November 2002) ernannt. Im März 1993 löste ihn Zeng Qinghong als Direktor des ZK-Hauptbüros und als Vorsitzenden des Arbeitskomitees für Organe unter dem Zentralkomitee ab. Von 1996 bis 1998 war Wen stellvertretender Leiter der Staatlichen Führungsgruppe für Wissenschaft und Technik. Auf der 1. Plenartagung des XV. ZK der KPCh am 19. September 1997 erfolgte dann seine Wahl zum vollwertigen Mitglied des Politbüros. Ein halbes Jahr später, auf der 6. Plenarsitzung der 1. Tagung des IX. NVK am 18. März 1998, wurde er zum stellvertretenden Ministerpräsidenten ernannt. Zugleich war er Mitglied der dortigen Führungsgruppe der Partei. Im Juni 1998 nominierte Ministerpräsident Zhu Rongji Wen Jiabao zum Sekretär des neuerrichteten ZK-Arbeitskomitees für Finanzen (*zhongyang jinrong gongwei shuji*). In dieser Stellung beaufsichtigte er die Generalüberholung und Rekapitalisierung der Banken, die Bereinigung und Stabilisierung der Aktienmärkte und die Reorganisation des Finanzministeriums.<sup>31</sup>

Wen Jiabao ist mit einer Kommilitonin vom Geologischen Institut von Beijing verheiratet. Das Paar hat einen Sohn und eine Tochter. Auch Wens Frau wurde nach ihrem Studium in die Provinz Gansu geschickt. Wen Jiabao soll Russisch, Englisch und Französisch beherrschen. Russisch hat er in der Schule gelernt, Englisch und Französisch überwiegend im Selbststudium. Er gilt als guter Schütze (er kann zweihändig schießen) und kann Motorrad und Panzer fahren.

## Die vier stellvertretenden Ministerpräsidenten Huang Ju, Hui Liangyu, Wu Yi und Zeng Peiyan

Die vier neuen stellvertretenden Ministerpräsidenten wurden auf der 7. Plenarsitzung der 1. Tagung des X. NVK am 17. März 2003 auf Nominierung von Ministerpräsident Wen Jiabao hin ernannt.<sup>32</sup> Von den vier ehemaligen stellvertretenden Ministerpräsidenten waren Li Lanqing und Qian Qichen auf dem XVI. Parteitag letzten November nicht wieder in das Zentralkomitee gewählt worden. Wen Jiabao stieg jetzt zum Ministerpräsidenten auf, und Wu Bangguo wurde zum NVK-Vorsitzenden gewählt. Unter den vier stellvertretenden Ministerpräsidenten soll es folgende Aufgabenteilung geben: Huang Ju, der Erste stellvertretende Ministerpräsident, wacht über Finanzen, Kultur, Erziehung und Sport (und die Vorbereitungen für die Olympischen Spiele 2008), Wu Yi ist für Außenpolitik und

<sup>31</sup>FEER, 24.9.98, S.28. Das Arbeitskomitee, so Wen Jiabao, sei verantwortlich für die Gewährleistung eines sicheren, effizienten, stabilen und gesunden Funktionierens des Finanzsektors. Das Komitee solle Finanzangelegenheiten leiten, kontrollieren, überwachen und koordinieren, wobei es sich strikt an das Prinzip der Trennung der Befugnisse von Partei, Regierung und Unternehmen halte. Es werde sich nicht in die normalen finanziellen Abläufe einmischen. Das ZK der KPCh habe für den Finanzsektor auch ein Arbeitskomitee für Disziplin gebildet. RMRB, XNA, 23.6.98.

<sup>32</sup>RMRB, 18.3.03.

<sup>30</sup>Ming Li, „Deng Xiaopings Denkfabrik“, in: JB, 1992/1, S.40.



Außenhandel zuständig, Zeng Peiyans Ressort ist die Industrie, und Hui Liangyu kümmert sich um die Landwirtschaft.<sup>33</sup> Alle vier waren auf dem letzten Parteitag befördert worden. Huang Ju ist jetzt Mitglied des Ständigen Ausschusses des Politbüros, die anderen drei sind Mitglieder des Politbüros.

### Kurzbiographie von Huang Ju

Huang Ju erhielt weit weniger Stimmen als seine drei Kollegen, nämlich nur 2.693 Ja-Stimmen bei 161 Gegenstimmen und 81 Enthaltungen. Er war auf der 1. Plenartagung des XVI. ZK der KPCh am 15. November 2002 zum Mitglied des Ständigen Ausschusses des Politbüros gewählt worden. Der ehemalige Parteisekretär von Shanghai ist neben Zeng Qinghong und Wu Bangguo einer der engsten Verbündeten von Jiang Zemin. Huang ist Jiang Zemin sehr ähnlich, urteilt der Generaldirektor der Consulting-Firma AT Kearney in Shanghai, Fanchen Meng. „Er ist sehr konzentriert. Er konzentriert sich auf Details. Wenn er etwas tut, tut er es nicht einfach und vergisst es dann. Er verfolgt die Sache weiter, und dies ist Teil seines Erfolgs im Leben und in Shanghai, das ihm als Sprungbrett in die Zentralregierung diente.“<sup>34</sup> Sein schroffe Art und sein Lebensstil scheinen allerdings vielen nicht zu gefallen, weiß die *South China Morning Post* zu berichten. Er kritisiere und beleidige leicht andere, und verstehe sich nicht, wenn er einen nicht möge. Außerdem liebe er die Annehmlichkeiten des Lebens wie gutes Essen, Trinken und Wohnen.<sup>35</sup>

Huang Ju wurde im September 1938 im Kreis Jiashan, Provinz Zhejiang, geboren. Nach Beendigung seines Studiums der Elektrotechnik an der Beijinger Qinghua-Universität 1963 arbeitete er als Techniker in einer Shanghaier Maschinenfabrik (-1967). Im März 1966 trat er in die Partei ein. Danach war er als stellvertretender Direktor und Ingenieur der Metallurgiefabrik Zhonghua (1967-1980), als stellvertretender Geschäftsführer der Shanghaier Gesellschaft zur Herstellung petrochemischer Universalmaschinen (1980-1982) und als stellvertretender Direktor des 1. Büros für Maschinen- und Elektronikindustrie von Shanghai (1982-1983) tätig. Im März 1983 wurde Huang zum Mitglied des Ständigen Ausschusses des Shanghaier Stadtparteikomitees gewählt. Gleichzeitig hatte er den Posten eines Parteisekretärs des Komitees für Industriearbeit unter dem Stadtparteikomitee inne. 1984 wurde er Generalsekretär des Shanghaier Parteikomitees sowie stellvertretender Leiter der Führungsgruppe für die Ausrichtung der Betriebe und der Führungsgruppe für die Reform der Wirtschaftsstrukturen unter dem Parteikomitee. 1985 wurde er zum stellvertretenden Parteisekretär von Shanghai gewählt. Ein Jahr später erfolgte seine Wahl zum stellvertretenden Bürgermeister der Stadt. 1987 wurde er zum Vorsitzenden des Shanghaier Komitees für Sicherheit in der Produktion ernannt, 1988 zum Ersten Stellvertretenden Vorsitzenden der Shanghaier Kommission für Auslandsinvestitionen sowie zum stellvertretenden Leiter der Shanghaier Führungsgruppe für die laufende Bauplanung und der Führungsgruppe des

Stadtparteikomitees für die Reform der politischen Strukturen, 1989 zum Vorsitzenden der Shanghaier Kommission für Arbeit und Löhne, 1990 zum Leiter der Führungsgruppe für die Entwicklung und Planung von Pudong und 1991 zum Vorsitzenden des städtischen Stellenplankomitees. Von April 1991 bis Februar 1995 war Huang Ju Bürgermeister von Shanghai. Im September 1994 wurde er auf der 4. Plenartagung des XIV. ZK zum Mitglied des Politbüros des ZK der KPCh gewählt und (als Nachfolger von Wu Bangguo) zum Sekretär des Shanghaier Parteikomitees ernannt. Huangs Name ist eng mit dem Wirtschaftsboom Shanghais verknüpft. „... es war Huang, der Shanghais Wachstum bewerkstelligt hat“, so die Einschätzung von Fanchen Meng. „Viele Leute schreiben Shanghais Erfolg dem früheren Bürgermeister Xu Kuangdi zu, aber in Wirklichkeit war es Huang, der Shanghai gut verwaltet hat.“<sup>36</sup>

### Kurzbiographie von Hui Liangyu

Der ehemalige Parteisekretär der Provinz Jiangsu Hui Liangyu war auf der 1. Plenartagung des XVI. ZK der KPCh am 15. November 2002 zum Mitglied des Politbüros gewählt worden. Er ist zugleich stellvertretender Leiter der ZK-Führungsgruppe für die Arbeit auf dem Lande und Vorsitzender des Nationalen Begrünungskomitees (als Nachfolger von Wen Jiabao).

Hui Liangyu wurde im Oktober 1944 im Kreis Yushu in der Provinz Jilin geboren. Er ist Volkswirtschaftler. Von 1961 bis 1964 studierte er an der Landwirtschaftsschule der Provinz Jilin. Im April 1966 trat Hui in die Partei ein. Von 1964 bis 1977 arbeitete er in seinem Heimatkreis, zuletzt als stellvertretender Parteisekretär. Danach war er stellvertretender Direktor des Landwirtschaftsamts der Provinz, stellvertretender Parteisekretär des Bezirks Baicheng und Kommissar der Bezirksverwaltung, Mitglied des Ständigen Ausschusses des Parteikomitees der Provinz Jilin und gleichzeitig Leiter des Forschungsbüros des Parteikomitees für die Politik auf dem Lande, Direktor der Abteilung für die Arbeit auf dem Lande des Provinzparteikomitees. Von 1984 bis 1987 belegte er einen Fernkurs an der Parteischule der Provinz. Von 1987 bis 1990 war er stellvertretender Gouverneur von Jilin, später stellvertretender Leiter des ZK-Forschungsbüros für Politik, stellvertretender Parteisekretär von Jilin und Vorsitzender des Provinzkomitees der KPCV (-1994), stellvertretender Parteisekretär, Parteisekretär, stellvertretender Gouverneur und Gouverneur der Provinz Anhui. Zuletzt – von Dezember 1999 bis Dezember 2002 – war er Parteisekretär der Provinz Jiangsu.

### Kurzbiographie von Wu Yi

Die frühere Staatsratskommissarin Wu Yi erhielt von den stellvertretenden Ministerpräsidenten die meisten Stimmen. Wu ist die dritte Frau (nach Chen Muhua und Wu Guixian) auf diesem Posten in der Geschichte der Volksrepublik. Sie war auf der 1. Plenartagung des XVI. ZK der KPCh am 15. November 2002 zum Mitglied des Politbüros gewählt worden. Wu Yi ist ein Schützling von Zhu

<sup>33</sup>FAZ, 18./19.3.03.

<sup>34</sup>SCMP, 18.3.03.

<sup>35</sup>Ebenda.

<sup>36</sup>Ebenda.



Rongji. Sie ist die einzige Frau im Politbüro. Wu gilt als „workaholic“. Im letzten Jahr wurde sie von der Zeitschrift *Fortune* zu einer der 20 einflussreichsten Personen in der globalen Wirtschaftsszene gewählt und Chinas „Eiserne Lady“ genannt. Sie gilt als zähe, aber flexible Unterhändlerin.<sup>37</sup>

Wu Yi, geboren im November 1938, stammt aus Wuhan in der Provinz Hubei. Im April 1962 trat sie in die Partei ein. Sie ist Ingenieurin. 1962 machte Wu am Beijinger Petroleum-Institut ihren Abschluss im Fach Ölraffinerie-Technik. Danach war sie Technikerin und Sekretärin des Büros der Politischen Abteilung der Ölraffinerie von Lanzhou (-1965), Technikerin in der Produktions- und Technologieabteilung des Ministeriums für Erdölindustrie (-1967), Technikerin, Leiterin der Technologiesektion, stellvertretende Chefingenieurin und stellvertretende Direktorin der Beijinger Raffinerie „Der Osten ist rot“ (-1983). 1983 wurde sie stellvertretende Generaldirektorin und später Parteisekretärin der Petrochemischen Gesellschaft Yanshan in Beijing. Im Januar 1988 wurde Wu Yi zur stellvertretenden Bürgermeisterin von Beijing gewählt und war für Handel und Entwicklung zuständig. Das Amt hatte sie bis Mai 1991 inne, als sie stellvertretende Ministerin des Ministeriums für Außenwirtschaft und -handel (Ministry of Foreign Economic Relations and Trade, MOFERT) wurde. Kaum im Amt, musste sie mit der amerikanischen Regierung im Streit um geistige Eigentumsrechte verhandeln. Im März 1993 wurde sie Ministerin des Ministeriums, das damals in Ministerium für Außenhandel und wirtschaftliche Zusammenarbeit (Ministry of Foreign Trade and Economic Cooperation, MOFTEC) umbenannt wurde. In den folgenden Jahren zeigte sie in Verhandlungen mit mehreren amerikanischen Handelsrepräsentanten ihr Geschick. Im Mai 1991 wurde sie Präsidentin der Chinesischen Vereinigung für Sporttänze und im Februar 1992 Präsidentin der Chinesischen Vereinigung von Unternehmen mit Auslandsinvestitionen. Im Juni 1995 wurde sie zur Vorstandsvorsitzenden der Universität für Außenwirtschaft und -handel gewählt. Am 19. September 1997 erfolgte auf der 1. Plenartagung des XV. ZK der KPCh ihre Wahl zur Kandidatin des Politbüros. Auf der 1. Tagung des IX. NVK am 18. März 1998 wurde Wu Yi zur Staatsratskommissarin ernannt. Seit 2002 war sie Mitglied der Parteiführungsgruppe des Staatsrats.

### Kurzbiographie von Zeng Peiyan

Zeng Peiyan wurde im November 2002 auf der 1. Plenartagung des XVI. ZK der KPCh zum Mitglied des Politbüros gewählt. Er war Chinas oberster Wirtschaftsplaner und hat wirtschaftliche Reformen wie die Beendigung des Monopols im Telekommunikations- und Elektrizitätssektor vorangetrieben. Im März 1998 war er zum Vorsitzenden der Staatlichen Kommission für Entwicklungsplanung ernannt worden. Im Rahmen der auf der NVK-Tagung gebilligten Strukturreform des Staatsrats geht die Kommission in der neu geschaffenen Staatlichen Entwicklungs- und Reformkommission auf.

Zeng Peiyan, geboren im Dezember 1938, stammt aus Shaoxing in der Provinz Zhejiang. Im September 1978 trat

er in die Partei ein. Zeng ist Ingenieur. Er studierte von 1956 bis 1962 an der Technischen Hochschule Qinghua Elektronik. Danach arbeitete er unter dem 1. Maschinenbauindustrie-Ministerium. 1982 ging er nach Washington und war an der Chinesischen Botschaft als Zweiter und dann als Erster Sekretär des Büros des Handelsrats tätig. Nach seiner Rückkehr 1984 war er Direktor des Hauptbüros und Leiter der Planungsabteilung des Ministeriums für Elektronikindustrie, stellvertretender Minister für Elektronikindustrie bzw. für Maschinenbau- und Elektronikindustrie (1987-1993) und stellvertretender Vorsitzender der Staatlichen Planungskommission (1993-1998).

Zeng Peiyans weitere Posten in den letzten Jahren:

- stellvertretender Generalsekretär der ZK-Führungsgruppe für Wirtschaft und Finanzen (seit 1993),
- Mitglied des Komitees für akademische Grade unter dem Staatsrat (seit 1995),
- Mitglied der Staatlichen Führungsgruppe für Wissenschaft, Technik und Bildung (seit 1998),
- stellvertretender Vorsitzender des Komitees für den Bau des Drei-Schluchten-Projekts (seit 1998),
- Leiter der Führungsgruppe des Staatsrats für die Beschleunigung von Infrastrukturprojekten (seit 1998),
- Mitglied des Staatlichen Komitees für wirtschaftliche Strukturreformen (seit 1998),
- Direktor des Büros der Führungsgruppe des Staatsrats für die Entwicklung der westlichen Regionen (seit 2000),
- stellvertretender Leiter und Bürodirektor der Staatlichen Führungsgruppe für Informationstechnologie (seit 2002) und
- Leiter der Führungsgruppe für den Bau der Eisenbahn Qinghai-Tibet (seit 2002).

### Die fünf Staatsratskommissare Cao Gangchuan, Chen Zhili, Hua Jianmin, Tang Jiaxuan und Zhou Yongkang

Auch die fünf Staatsratskommissare (*guowu weiyuan*) wurden auf der 7. Plenarsitzung der 1. Tagung des X. NVK am 17. März 2003 auf Wen Jiabaos Nominierung hin ernannt.<sup>38</sup> Ein Staatsratskommissar hat den gleichen Rang wie ein stellvertretender Ministerpräsident. Das Amt war anlässlich der ersten Strukturreform des Staatsrats im Frühjahr 1982 geschaffen worden, um formal die Zahl der stellvertretenden Ministerpräsidenten auf zwischen zwei und vier zu reduzieren. Alle fünf Kommissare sind neu ernannt. Die alten fünf Chi Haotian, Ismail Amat, Luo Gan, Wang Zhongyu und Wu Yi schieden aus. Chi Haotian wurde auch nicht als Verteidigungsminister wieder ernannt. Ismail Amat wurde zum stellvertretenden NVK-Vorsitzenden gewählt, Wu Yi zur stellvertretenden Ministerpräsidentin und Wang Zhongyu zum stellvertretenden Vorsitzenden des Nationalen Komitees der PKCV. Luo Gan war auf dem XVI. Parteitag letzten November in den Ständigen Ausschuss des Politbüros gewählt worden.

<sup>37</sup> „The 'Iron Lady' who has succeeded in a man's world“, in: SCMP, 19.3.03.

<sup>38</sup> RMRB, 18.3.03.



## Kurzbiographie von Cao Gangchuan

Cao Gangchuan ist zugleich neuer Verteidigungsminister als Nachfolger von Chi Haotian. Cao wurde auf der 6. Plenarsitzung der 1. Tagung des X. NVK am 16. März auch zum stellvertretenden Vorsitzenden der Zentralen Militärkommission (ZMK) der VR China gewählt. Er erhielt über 2.900 der 2.937 abgegebenen Stimmen.<sup>39</sup> Cao ist seit November 1998 Mitglied dieser ZMK gewesen. Die ZMK der VR China ist identisch besetzt wie die ZMK der KPCh. Cao war auf der 1. Plenartagung des XVI. ZK der KPCh am 15. November 2002 zum Mitglied des Politbüros und zum stellvertretenden Vorsitzenden der ZMK der KPCh gewählt worden.

Cao Gangchuan wurde im Dezember 1935 in Wugang in der Provinz Henan geboren. Im Juli 1954 schloss er sich der VBA an, und im Juli 1956 trat er in die Partei ein. Er hat an der Schule für Militärtechnik des Artilleriekorps der früheren Sowjetunion 1963 seinen Abschluss gemacht. Cao wurde im März 1998 der Rang eines Generals verliehen. Er war Assistent einer Munitionsabteilung unter der Hauptabteilung für Logistik der VBA und arbeitete in der Abteilung für militärische Ausrüstung des Generalstabs der VBA (1975-1982). 1982 wurde er stellvertretender Direktor dieser Abteilung, 1989 Direktor der Abteilung für militärische Angelegenheiten des Generalstabs und 1990 Direktor des Büros für militärischen Handel der ZMK. 1992 stieg er zum stellvertretenden Generalstabschef auf. 1996 übernahm er dann den Vorsitz der Staatlichen Kommission für Wissenschaft, Technologie und Industrie im Verteidigungswesen. Von April 1998 bis November 2002 war er Direktor der Hauptabteilung für Rüstung der VBA.<sup>40</sup>

## Kurzbiographie von Chen Zhili

Die frühere Erziehungsministerin Chen Zhili wird wahrscheinlich für Bildung, Wissenschaft und Technologie zuständig sein. Sie ist nach Chen Muhua, Peng Peiyun und Wu Yi die vierte Frau in diesem Amt. Chen steht Jiang Zemin nahe.<sup>41</sup> Sie hat in den 80er Jahren in Shanghai als Direktorin der Propagandaabteilung des Stadtpartei Komitees unter ihm gearbeitet. Ihre Kandidatur – wie auch die ihres Kollegen Hua Jianmin – erhielt bei vielen Delegierten keine Zustimmung. Kein Mitglied des neuen Kabinetts erhielt bei der Nominierung so wenig Zustimmung wie Chen Zhili. Ein Grund hierfür könnte die Unzufriedenheit der Delegierten über die Beförderung von Shanghai-Kadern in zentrale Regierungsämter sein; bei Chen Zhili mag auch das heikle Thema der Bildungsreformen eine Rolle gespielt haben.

Chen Zhili wurde im November 1942 in Xianyou in der Provinz Fujian geboren. Im Januar 1961 trat sie in die Partei ein. Chen studierte von 1959 bis 1964 an der Shanghaier Fudan-Universität Physik, anschließend betrieb sie weiterführende Studien am Shanghaier Silikat-Institut der Chinesischen Akademie der Wissenschaften. Von 1980 bis 1982 besuchte sie die Universität von Pennsylvania in Amerika als Gastgelehrte. Chen kehrte dann

nach Shanghai zurück und stieg von einer stellvertretenden Parteisekretärin des Arbeitskomitees für Wissenschaft und Technologie zur Direktorin der Propagandaabteilung des Shanghaier Parteikomitees auf. 1989 wurde sie stellvertretende Parteisekretärin von Shanghai. 1997 wurde sie nach Beijing berufen, um das Amt einer stellvertretenden Vorsitzenden der Staatlichen Erziehungskommission anzutreten. 1998 wurde sie die erste Bildungsministerin in China. Jiang Zemin soll sie für dieses Amt ausgesucht haben.<sup>42</sup> Chen ist Mitglied des XVI. ZK der KPCh.

## Kurzbiographie von Hua Jianmin

Hua Jianmin wurde auf der 1. Tagung des X. NVK auch zum Generalsekretär des Staatsrats gewählt. Er erhielt 2.793 Stimmen bei 83 Gegenstimmen und 59 Enthaltungen. Als Generalsekretär wird er der Manager für den Alltagsbetrieb der Zentralregierung sein und darüber zu entscheiden haben, welche Themen Wen Jiabao und Hu Jintao zur Kenntnis gebracht werden. Hua ist ein Gefolgsmann Jiang Zemins. Er war sein Hauptberater bei Finanzreformen und soll auch hinter den Kulissen die Reformen im Finanzsektor vorangetrieben haben, die der damalige Ministerpräsident Zhu Rongji nach außen hin vertrat.<sup>43</sup> Unter Zhu Rongji war er seit 1998 stellvertretender Generalsekretär und Bürodirektor der ZK-Führungsgruppe für Finanzen und Wirtschaft.

Hua Jianmin wurde im Januar 1940 in Wuxi in der Provinz Jiangsu geboren. Im Mai 1961 trat er in die Partei ein. Er ist Ingenieur. Hua studierte im Hauptfach Gasturbinen im Fachbereich Energie und Dynamik der Technischen Hochschule Qinghua in Beijing. Nach seinem Abschluss 1963 arbeitete er als Techniker für das Shanghaier Forschungsinstitut für Luftturbinen und Boiler und für die Shanghaier Luftturbinen-Fabrik, als Leiter des Forschungsbüros des Shanghaier Planungs- und Forschungsinstituts für komplette Stromerzeugungsausrüstungen und als stellvertretender Direktor dieses Instituts (bis 1984). 1982 erhielt Hua in den USA eine technische Ausbildung im Bereich Luftturbinen. Von 1984 bis 1986 studierte er in einer von der ZK-Parteischule geleiteten Ausbildungsklasse. Danach war er Generaldirektor der Shenneng-Gesellschaft für Energieentwicklung in Shanghai, bis er 1991 erst stellvertretender Vorsitzender der Städtischen Plannungskommission und 1992 ihr Vorsitzender wurde. Im Dezember 1994 wurde er Mitglied des Ständigen Ausschusses des Shanghaier Parteikomitees und stellvertretender Bürgermeister der Stadt (bis Oktober 1996). Hua ist Mitglied des XVI. ZK der KPCh.

## Kurzbiographie von Tang Jiaxuan

Tang Jiaxuan wird als ehemaliger Außenminister sicherlich für Außenpolitik sowie für Hongkong-, Macau- und Taiwan-Angelegenheiten zuständig sein.

Tang Jiaxuan wurde im Januar 1938 in Zhenjiang in der Provinz Jiangsu geboren. Im November 1973 trat er in die Partei ein. Von 1955 bis 1958 studierte er im Fach-

<sup>39</sup>SCMP, 17.3.03.

<sup>40</sup>RMRB, XNA, 17.3.03; RMRB, 18.3.03.

<sup>41</sup>SCMP, 18.3.03.

<sup>42</sup>„Scientist rises through ranks to the top echelons of power“, in: SCMP, 19.3.03.

<sup>43</sup>„State Council Secretary Hua Jianmin holds the real power“, in: SCMP, 18.3.03.



bereich Fremdsprachen der Fudan-Universität Englisch als Hauptfach, anschließend im Fachbereich Orientalische Sprachen der Universität Beijing im Hauptfach Japanisch. Nach seinem Abschluss fing Tang bei der Japan-Abteilung von Radio China International an und arbeitete von 1964 bis 1969 als Dolmetscher im Außenministerium. 1969 wurde er zu körperlicher Arbeit aufs Land in eine „7.-Mai-Kaderschule“ des Außenministeriums geschickt. Von 1970 bis 1978 war er stellvertretender Abteilungsleiter der Gesellschaft des chinesischen Volkes für die Freundschaft mit dem Ausland und Vorstandsmitglied der chinesisch-japanischen Freundschaftsgesellschaft, von 1978 bis 1983 Zweiter und Erster Sekretär der Chinesischen Botschaft in Japan, von 1983 bis 1985 stellvertretender Direktor des Büros der Führungsgruppe für die Ausrichtung der Parteiorganisation in Abteilungen für auswärtige Angelegenheiten der Zentralregierung, von 1985 bis 1988 stellvertretender Direktor der Abteilung für Angelegenheiten Asiens des Außenministeriums und von 1988 bis 1991 Botschaftsrat im Rang eines Gesandten und Gesandter an der Chinesischen Botschaft in Japan. Im Mai 1992 wurde er assistierender Außenminister im April 1993 stellvertretender Außenminister und im März 1998 Außenminister. Im Juni 2000 wurde ihm die Freundschaftsmedaille Vietnams verliehen. Tang ist Mitglied des XVI. ZK der KPCh.

### Kurzbiographie von Zhou Yongkang

Der frühere Parteisekretär der Provinz Sichuan Zhou Yongkang war auf der 1. Plenartagung des XVI. ZK der KPCh am 15. November 2002 zum Mitglied des Politbüros und des ZK-Sekretariats gewählt und im Monat darauf zum Minister für öffentliche Sicherheit und zum stellvertretenden Sekretär der ZK-Kommission für Politik und Recht ernannt worden. Er ist ferner Vorsitzender der Nationalen Kommission für Rauschgiftbekämpfung. Zhou ist ein Vertrauter des ehemaligen NVK-Vorsitzenden Li Peng.

Zhou Yongkang wurde im Dezember 1942 geboren und stammt wie Staatsratskommissar Hua Jianmin aus Wuxi in der Provinz Jiangsu. Im November 1964 trat er in die Partei ein. Zhou ist Ingenieur und hat in der Erdölindustrie gearbeitet. 1966 beendete er sein Studium der geophysischen Vermessung und Erforschung am Beijinger Erdölinstitut. Danach arbeitete er für das Ölfeld Daqing und für das Amt für Ölexploration von Liaohe. 1983 wurde er Leiter dieses Amtes, später stellvertretender Parteisekretär und Bürgermeister der Stadt Panjin in der Provinz Liaoning. Von 1985 bis 1988 war er stellvertretender Minister für Erdölindustrie, später Generaldirektor der Nationalen Gesellschaft für Erdöl und Erdgas. Im März 1998 wurde er zum Minister für Bodenverwaltung und natürliche Ressourcen und Ende 1999 zum Parteisekretär von Sichuan ernannt.

## Der Vorsitzende des Ständigen Ausschusses des Nationalen Volkskongresses Wu Bangguo

Der frühere stellvertretende Ministerpräsident Wu Bangguo wurde auf der 1. Tagung des X. NVK am 15. März 2003 als Nachfolger von Li Peng zum Vorsitzenden des Ständigen Ausschusses des NVK gewählt.<sup>44</sup> Der NVK, das indirekt gewählte Parlament, ist das formal höchste Organ der Staatsmacht und Gesetzgebungsorgan. Wu Bangguo ist der achte NVK-Vorsitzende. Seine Vorgänger waren Liu Shaoqi, Zhu De, Marschall Ye Jianying, Peng Zhen, Wan Li, Qiao Shi und Li Peng. Wu ist ein Schützling von Jiang Zemin. Er war auf der 1. Plenartagung des XVI. ZK der KPCh am 15. November 2002 zum Mitglied des Ständigen Ausschusses des Politbüros gewählt worden. Wu ist hinter Hu Jintao die Nr. 2 in der Parteihierarchie. Gleichzeitig mit dem Vorsitzenden wählten 2.951 Delegierte auf der Tagung auch 15 stellvertretende Vorsitzende, einen Generalsekretär und 159 Mitglieder des Ständigen Ausschusses. Für die 159 Mitglieder standen 167 Kandidaten zur Verfügung, während es bei den anderen Posten nach den NVK-Wahlregeln nicht mehr Kandidaten gab. Der IX. NVK hatte 17 stellvertretende Vorsitzende. Zwölf schieden aus, fünf wurden wieder und zehn neu gewählt.<sup>45</sup> Am 18. März hielt der neue Vorsitzende Wu Bangguo die Rede auf der Schlussitzung der NVK-Tagung.<sup>46</sup>

Wu Bangguo war auf der 3. Tagung des VIII. NVK am 17. März 1995 zum stellvertretenden Ministerpräsidenten gewählt worden. Er zeichnete in der Zentrale für die Instandsetzung der staatlichen Industriebetriebe verantwortlich. Wu ist ein richtiger Shanghai-Kader, der von 1967 bis 1994 in dieser Stadt gearbeitet hat. Er gilt als Hauptvertreter der „Shanghai-Fraktion“ und neben Zeng Qinghong und Huang Ju als wichtigster Vertrauter Jiang Zemin, wurde aber auch von Parteiveteranen wie Deng Xiaoping und Chen Yun geschätzt.

Wu Bangguo hatte in den letzten Jahren noch folgende Posten inne:

- Sekretär des ZK-Arbeitskomitees für Industriebetriebe (ab Juli 1987),
- stellvertretender Leiter der ZK-Führungsgruppe für Finanzen und Wirtschaft (ab November 1994),
- stellvertretender Leiter der Staatlichen Führungsgruppe für Informationstechnologie (ab Dezember 2001),
- stellvertretender Leiter der Nationalen Führungsgruppe für die Ausrichtung und Standardisierung der marktwirtschaftlichen Ordnung (ab April 2001),
- Leiter der Nationalen Führungsgruppe für die Durchführung der Chemiewaffen-Konvention (ab März 1999),
- Leiter der Nationalen Koordinierungsgruppe für die Bekämpfung von Warenfälschung (ab Oktober 2000),

<sup>44</sup>RMRB, 16.3.03.

<sup>45</sup>Offizielle Biographien der neu gewählten stellvertretenden Vorsitzenden finden sich in der Rubrik „Changes“ der „China Monthly Data“ im hinteren Teil dieses Heftes.

<sup>46</sup>RMRB, 19.3.03.



- Vorsitzender des Komitees des Staatsrats für Produktionssicherheit (ab März 2001) und
- stellvertretender Vorsitzender des Komitees für den Bau des Drei-Schluchten-Projekts (ab Mai 1998).

Wu Bangguo wurde im Juli 1941 im Kreis Feidong in der Provinz Anhui geboren. Aufgewachsen ist er in Beijing. Er besuchte die Beijinger Mittelschule Nr. 13. Von 1960 bis 1967 studierte er im Fachbereich Radio und Elektronik der renommierten Technischen Hochschule Qinghua. Im April 1964 trat Wu Bangguo in die Partei ein. Nach seinem Studienabschluss begann er im September 1967 mit seiner beruflichen Tätigkeit in Shanghai. Seit dem Jahr hat er immer in dieser Stadt gearbeitet. Er war nacheinander als Arbeiter, Techniker, stellvertretender Leiter und Leiter des Technologiebüros der Shanghai-Fabrik Nr. 3 für Elektronenröhren tätig. Von 1976 bis 1978 arbeitete er als stellvertretender Parteisekretär, stellvertretender Vorsitzender des Revolutionskomitees, stellvertretender Direktor und Direktor dieser Fabrik. Danach übernahm er die Posten des stellvertretenden Geschäftsführers der Shanghai-Gesellschaft für Elektronikindustrie (1978 bis 1979), des stellvertretenden Geschäftsführers der Shanghai-Industriegesellschaft für Vakuumbauteile und des stellvertretenden Parteisekretärs des Shanghai-Büros für Messgeräte und Nachrichtenübermittlung (1981 bis 1983).

Im März 1983 wurde Wu Bangguo Mitglied des Ständigen Ausschusses des Shanghai-Parteikomitees und Parteisekretär der Städtischen Kommission für Wissenschaft und Technik. Im Juli 1985 wurde er zum stellvertretenden Parteisekretär von Shanghai gewählt. Er war für Organisation, Einheitsfront sowie für Politik und Recht zuständig. Der jetzige ZK-Generalsekretär Jiang Zemin war damals auch stellvertretender Parteisekretär und stieg später zum Ersten Sekretär und damit zum Vorgesetzten Wu Bangguos auf. Im April 1991 trat Wu Bangguo die Nachfolge von Zhu Rongji als Parteisekretär von Shanghai an (das Amt hatte er bis September 1994 inne). Zhu Rongji wurde als stellvertretender Ministerpräsident in die Zentrale berufen. Von nun an hatte Wu Bangguo die Gelegenheit, Deng Xiaoping, der jedes Jahr vor der Kälte nach Shanghai floh, aufzuwarten.

Weitere Posten Wu Bangguos in seiner Shanghai-Zeit:

- Präsident der Forschungsgesellschaft für die ideologische und politische Arbeit im wissenschaftlich-technischen Bereich und die Verwaltung der Talente,
- Vizepräsident der Association for International Understanding of China (1986),
- Leiter der Führungsgruppe für die Redigierung und Bearbeitung der Materialien der Organisationsgeschichte des Shanghai-Parteikomitees und
- Leiter der Führungsgruppe des Parteikomitees für die politische Strukturreform.

Wu Bangguo wurde auf der Nationalen Delegiertenkonferenz der KPCh im September 1985 zum Kandidaten des XII. ZK nachgewählt; auf dem XIII. Parteitag im November 1987 wurde er als ZK-Kandidat wieder gewählt. Am 18. Oktober 1992 erfolgte dann auf dem XIV. Parteitag seine Wahl zum Mitglied des XIV. ZK, und auf der

1. Plenartagung des XIV. ZK am 19. Oktober stieg er auch in das Politbüro auf. Auf der 4. Plenartagung des XIV. ZK im September 1994 wurde er zum Mitglied des ZK-Sekretariats ernannt.

Wegen seines einfachen Lebensstils wurde er in Shanghai „Sekretär des einfachen Volkes“ genannt.<sup>47</sup> Er galt als Politiker, der nicht korrupt war und keine Privilegien in Anspruch nahm.<sup>48</sup>

Wu Bangguos Frau arbeitete auch in der Shanghai-Stadtverwaltung. Das Paar hat einen Sohn und eine Tochter. In seiner Freizeit spielt Wu Bangguo Tennis.

## Der Vorsitzende des Nationalen Komitees der Politischen Konsultativkonferenz des chinesischen Volkes Jia Qinglin

Jia Qinglin wurde auf der 4. Plenarsitzung der I. Tagung der X. PKCV am 13. März zum Vorsitzenden ihres Nationalkomitees gewählt.<sup>49</sup> Jia Qinglin war auf der 1. Plenartagung des XVI. ZK der KPCh am 15. November 2002 zum Mitglied des Ständigen Ausschusses des Politbüros gewählt worden. Er ist die Nr. 4 in der Parteihierarchie. Die PKCV ist Chinas oberstes politisches Beratergremium. Sie repräsentiert Chinas „breiteste patriotische Einheitsfront“<sup>50</sup> und ging dem NVK voraus. Die 1. Vollversammlung der PKCV wurde vor Gründung der VR China in Beijing im September 1949 einberufen, während der NVK im September 1954 zum ersten Mal zusammentrat. In der PKCV sind Mitglieder der acht „demokratischen Parteien“, parteilose Persönlichkeiten und KPCh-Mitglieder vertreten. Jia Qinglin ist der siebte PKCV-Vorsitzende nach Mao Zedong, Zhou Enlai, Deng Xiaoping, Dengs Frau Deng Yingchao, Li Xiannian und Li Ruihuan. Jia folgt dem ehemaligen Tischler Li Ruihuan nach, der vom Alter her – er ist 68 – noch eine Amtsperiode hätte bestreiten können, sich aber wohl dem Druck Jiang Zemins hatte beugen müssen, der seinen Schützling Wu Bangguo in dieses Amt bringen wollte. Die Zentralkomitees vieler demokratischer Parteien sollen sich für eine weitere Amtszeit Lis oder zumindest für einen anderen Kandidaten als Jia ausgesprochen haben.<sup>51</sup> Dass der Kandidat nicht unumstritten ist, zeigte die Wahl. Jia erhielt nur 1.990 von 2.145 gültigen Stimmen. Insgesamt 79 Delegierte stimmten gegen ihn, und 76 enthielten sich.<sup>52</sup> Er soll vor Einberufung des XVI. Parteitags schriftlich darum gebeten haben, aus gesundheitlichen Gründen aus dem Ständigen Ausschuss des Politbüros ausscheiden und sich aus dem

<sup>47</sup>Lange Zeit wohnte Wu in Shanghai in einer Mansarde und benutzte wie die Mehrheit der Shanghai-er Toilettenkübel und Kohleofen. Noch bis 1983, als er in den Ständigen Ausschuss des Shanghai-Parteikomitees aufgenommen wurde, lebte die Familie mit der Großmutter in einer Wohnung in der Tiantong-Straße auf elf Quadratmetern.

<sup>48</sup>Ao Feng, „Wu Bangguo und der Machtkampf in der Führungsspitze“, in: ZM, 2003/2, S.29.

<sup>49</sup>RMRB, 14.3.03.

<sup>50</sup>XNA, 14.3.03.

<sup>51</sup>WSJ, 13.3.03; Li Zijiang, „Jia Qinglin bittet, aus dem Ständigen Ausschuss des Politbüros ausscheiden zu dürfen“, in: DX, 2003/2, S.17f.

<sup>52</sup>SCMP, 14.3.03.



politischen Leben zurückziehen zu dürfen. Nach dem Parteitag hat er angeblich darum ersucht, nicht Vorsitzender der PKCV, sondern nur Erster stellvertretender Vorsitzender der PKCV oder des NVK werden zu dürfen. Jiang Zemin soll dies abgelehnt haben.<sup>53</sup>

Gleichzeitig mit dem Vorsitzenden wurden auf der PKCV-Tagung auch 24 stellvertretende Vorsitzende, ein Generalsekretär und 299 Mitglieder des Ständigen Ausschusses des X. Nationalen Komitees gewählt. Das X. Nationale Komitee der PKCV hat 2.238 Mitglieder, 2.152 waren bei der Wahl anwesend. Beim IX. Nationalen Komitee hatte es 27 stellvertretende Vorsitzende gegeben. 16 schieden aus, 11 wurden wieder und 13 neu gewählt.<sup>54</sup> Am 14. März hielt der neue Vorsitzende Jia Qinglin die Rede auf der Schlussitzung der PKCV-Tagung.<sup>55</sup>

Jia Qinglin wurde im März 1940 in Qingdao, Provinz Shandong, geboren. Die Familie stammt aus Botou in der Provinz Hebei.<sup>56</sup> Im Dezember 1959 trat er in die Partei ein. Jia ist Ingenieur. Er studierte an der Schule für Industriemanagement von Shijiazhuang und im Fachbereich Elektrizität an der Technischen Hochschule von Hebei. 1962 machte er seinen Abschluss. Danach kam er nach Beijing und arbeitete u.a. als Techniker im 1. Maschinenbauindustrie-Ministerium. Über 20 Jahre ist er im Bereich Maschinenbauindustrie tätig gewesen. Von 1969 bis 1971 verrichtete er körperliche Arbeit in der „7.-Mai-Kaderschule“ des Ministeriums im Kreis Fengxin in der Provinz Jiangxi. Von 1978 bis 1983 war er Generaldirektor der Nationalen Im- und Exportgesellschaft für Maschinen und Ausrüstung, anschließend Direktor des Schwermaschinenwerks von Taiyuan in Shanxi. Ende 1985 schickte ihn die Partei in die Küstenprovinz Fujian, wo er elf Jahre tätig war. Jia wurde stellvertretender Sekretär des Parteikomitees der Provinz Fujian; ferner war er Direktor ihrer Organisationsabteilung, Präsident ihrer Parteischule und Vorsitzender des Arbeitskomitees für Organe unter dem Provinzparteikomitee. 1990 wurde Jia Qinglin stellvertretender Gouverneur von Fujian, und im April 1991 Gouverneur von Fujian. Das Amt hatte er bis zum April 1994 inne, als er zum Vorsitzenden des Ständigen Ausschusses des Volkskongresses von Fujian gewählt wurde. Im Dezember 1993 war seine Ernennung zum Parteisekretär der Provinz erfolgt.

In Jia Qinglins Amtszeit in der Provinz Fujian ereignete sich der größte Schmuggelskandal in der Geschichte der VR China.<sup>57</sup> Das Yuanhua-Unternehmenskonglomerat („Farewell“-Gruppe) betrieb seit Mitte der 90er Jahre von Xiamen aus seine Schmuggelaktivitäten. Der Gesamtwert der geschmuggelten Ware (Rohöl, Kraftfahrzeuge, Computer, Telekommunikationsausrüstung, Kautschuk und Zigaretten) soll sich auf 140 Mrd. RMBY be-

laufen haben, und der Staat durch den Schmugglerring um 6 Mrd. US\$ an Steuern betrogen worden sein. Der Unternehmenschef Lai Changxing, in Fujian gebürtig und in Hongkong ansässig, konnte sich nach Kanada absetzen. Immer noch betreibt die chinesische Regierung seine Ausweisung nach China. In China selbst wurden eine Reihe von Vertretern lokaler Regierungsbehörden verurteilt, einige von ihnen zum Tode. Jia Qinglin soll sich entweder der Nachlässigkeit schuldig gemacht haben oder von den Vorgängen gewusst haben. Seine Frau Lin Youfang soll als Leiterin der Im- und Exportgesellschaft der Provinz die Schmuggelaktivitäten gedeckt haben. Jia ließ sich Ende 1999 von ihr scheiden.<sup>58</sup> Seine Ex-Frau wandte sich an das Hongkonger Fernsehen und leugnete, etwas von dem Skandal zu wissen.

Im Oktober 1996 berief die Partei Jia Qinglin nach Beijing, wo er stellvertretender Parteisekretär sowie stellvertretender und amtierender Bürgermeister der Stadt wurde. Im Februar 1997 wurde er zum Bürgermeister von Beijing gewählt und im August zum Parteisekretär der Stadt ernannt. Am 19. September 1997 wurde Jia dann auf der 1. Plenartagung des XV. ZK der KPCh zum Mitglied des Politbüros gewählt.

<sup>53</sup>WSJ, 13.3.03; Li Zijing, „Jia Qinglin bittet ...“, a.a.O., S.17f.; ders., „Große Debatten um die Besetzung des stellvertretenden Staatspräsidenten und der stellvertretenden Ministerpräsidenten“, in: DX, 2003/1, S.14f.

<sup>54</sup>Offizielle Biographien der neugewählten stellvertretenden Vorsitzenden finden sich in der Rubrik „Changes“ der „China Monthly Data“ im hinteren Teil dieses Heftes.

<sup>55</sup>RMRB, 15.3.03.

<sup>56</sup>XNA, 14.3.03. Andere offizielle chinesische Quellen erwähnen Qingdao nicht.

<sup>57</sup>S. dazu C.a., 2000/1, Ü 7, 2000/9, Ü 15, 2000/10, Ü 13, 2000/12, Ü 12; „Close Jiang associate elected CPPCC chair“, in: SCMP, 14.3.03; WSJ, 13.3.03.

<sup>58</sup>WSJ, 13.3.03. Die chinesische Nachrichtenagentur Xinhua meldete dagegen bei ihrer Vorstellung des neuen PKCV-Vorsitzenden, dass Jia und seine Frau Lin Youfang, eine Kommilitonin aus seiner Hochschulzeit, einen Sohn und eine Tochter haben, und Lin Anfang 1997 nach ihrem Ausscheiden aus dem Berufsleben nach Beijing zurückgekehrt sei und jetzt ein glückliches Hausfrauendasein führe. XNA, 14.3.03.